

Deutschlands Außenhandel in Uhrenerzeugnissen in den Monaten Januar bis März 1926

(Oktober bis Dezember 1925 siehe UHRMACHERKUNST S. 123 von 1926)

Nr. der Statistik	Bezeichnung der Waren	Maßstab	Einfuhr nach Deutschland			Ausfuhr aus Deutschland		
			Januar	Februar	März	Januar	Februar	März
929a	Taschenuhren in Goldgehäusen . . .	Stück Wert ¹⁾	2 724 218	1 770 146	1 070 96	594 44	407 40	449 59
929b	" in Silbergehäusen . . .	Stück Wert	22 746 434	14 605 227	12 160 194	702 20	271 9	504 11
929c	" in Stahl-, Nickel- und anderen Gehäusen	Stück Wert	23 201 274	15 851 225	16 181 159	102 230 299	96 392 264	133 433 394
930a	Taschenuhrgehäuse: goldene . . .	Stück Wert	84 4	33 2	110 5	619 40	35 3	45 11
930b	" silberne . . .	Stück Wert	1 598 6	1 151 8	158 2	953 10	1 392 12	1 242 13
930c	" unedle Metalle	Stück Wert	1 382 4	918 3	442 1	1 913 12	761 5	1 625 12
931	Fertige Taschenuhrwerke und Roh- werke	Stück Wert	8 676 114	11 546 126	13 469 131	1 226 7	170 1	823 4
932	Trieb-, Unruhen für Taschenuhren	dz ²⁾ Wert	0,27 3	0,38 5	0,22 3	4,66 35	2,06 16	2,83 20
933	Teile von Taschenuhren (Uhrfurni- turen außer Nr. 932)	dz Wert	8,93 109	14,38 130	11,63 140	mit in Nr. 932 enthalten		
934 B 2	Zählwerke, Meß-, Registriervorrich- tungen mit Uhrwerken	dz Wert	3 4	4 4	1 1	176 291	112 223	139 289
934 C 1	Schiffschronometer	Stück Wert	1 1	— —	— —	— —	— —	— —
934 C 2	Wand-, Stand- und andere große Uhren mit Uhrwerken	dz Wert	38 32	14 19	41 23	7 151 3 780	4 138 2 228	5 901 3 126
935a	Uhrwerke zu Uhren der Nr. 934 C 1 und C 2 (Großuhren)	dz Wert	1 1	10 9	— —	348 327	237 207	314 272
935b	Uhrteile (Uhrfurnituren) zu Uhren der Nr. 634 C 1 und C 2 (Großuhren)	dz Wert	3 17	8 16	2 7	416 306	263 212	278 191
936	Turmuhren, Teile von solchen . .	dz Wert	— —	— —	— —	64 22	116 24	59 17
754	Uhrgläser für Taschenuhren . . .	dz Wert	9 6	6 4	2 1	15 9	18 11	54 29
Gesamtwert der Ein- bzw. Ausfuhr (in 1000 R.-Mk.)			1 227	924	763	5 202	3 255	4 448
Die Ausfuhr an Uhrenerzeugnissen überstieg die Einfuhr (in 1000 R.-Mk.)			—	—	—	3 975	2 331	3 685

1) Die Werte sind in 1000 R.-Mk. angegeben. — 2) dz = Mengenangabe in 100 kg (Doppelzentner).

Die günstige Entwicklung der Handelsbilanz — also des Verhältnisses zwischen Wareneinfuhr und -ausfuhr — nahm auch in dem verflossenen I. Vierteljahr 1926 ihren Fortgang. An dem Gesamtausfuhrüberschuß des Vierteljahres von etwa 500 Mill. R.-Mk. hatte die deutsche Uhrenindustrie mit etwa 10 Mill. R.-Mk. einen nicht unbedeutenden Anteil.

Die gegen Ende des vorigen Jahres stark zurückgegangene Einfuhr von Schweizer Taschenuhren stieg infolge der vorläufigen Zollermäßigungen im Januar etwas an, erreichte jedoch noch nicht die Hälfte der normalen Einfuhr. Ebenso wurde wohl auch die Einfuhr der fertigen Taschenuhrwerke und -Rohwerke wieder gesteigert, sie gelangte jedoch auch bei weitem noch nicht auf die vor allem für die Pforzheimer Taschenuhrindustrie notwendige Höhe. Für die Kaufkraft des Konsums bezeichnend ist die Tatsache, daß zur Zeit die silbernen Schweizer Uhren im Verhältnis zur sonst üblichen Einfuhr den goldenen gegenüber in einem weit größeren Umfange gekauft werden. Die Einfuhr von Schweizer Furnituren ging ihrem Werte nach im ersten Vierteljahr nicht unerheblich zurück.

Die Ausfuhr der billigeren Taschenuhren (Metallgehäuse), die in den ersten beiden Monaten nicht günstig war, stieg im März um etwa 45% wieder an. Es ist zu wünschen, daß es den deutschen Exporteuren gelingt, diese Ziffern noch weiter zu steigern.

Den Hauptanteil an der Aktivität obiger Außenhandelsziffern nimmt ja die deutsche Großuhrenindustrie für sich in Anspruch. Leider konnte im letzten Zeitabschnitt hier nicht eine solche Ausfuhrsteigerung stattfinden, wie es in anderen Exportindustrien der Fall war. Im Gegenteil boten sich hier mannigfache Absatz-

schwierigkeiten, die bedauerlicherweise auch ihren Ausdruck in Arbeitseinstellungen und Schichtverkürzungen, vor allem im Schwarzwald, fanden. Eine leichte Belebung dieser nicht günstigen Konjunktur hat sich ja bereits bemerkbar gemacht, so daß ein noch tieferes Herabsinken dieser Ausfuhr nicht zu befürchten ist. Die Exportländer nehmen in dem üblichen Verhältnis unsere Großuhren auf; vor allem sind es also Großbritannien, die Niederlande, die Vereinigten Staaten, Argentinien, Niederländisch-Indien, Australien, Brasilien, Belgien, Frankreich, Schweden, Spanien und die Schweiz, welche hier unsere Abnehmer sind.

Die deutsche Uhrgläserindustrie weist weiterhin eine erfreuliche Abnahme der Abhängigkeit vom Auslande auf. Der Monat März hat die Einfuhr fast ganz aufhören lassen, während auf der anderen Seite die Ausfuhr stetig zunimmt.

Dr. M.

Bei Adressenänderungen

bitten wir stets auch die frühere Adresse anzugeben, da uns nur dann eine Berichtigung der Adresse möglich ist.

Verlag der UHRMACHERKUNST